



Xaver Fichtl
Tel. 08382 23638
21.10.2011

An die Lindauer Zeitung

Pressemitteilung der ÖDP zum Bahnhof

Zu den Berichten der Lindauer Zeitung am 19. und 20. Oktober zum Thema Bahnhof möchte ich folgende Stellungnahme und Richtigstellung ergänzen:

1. Die ÖDP unterstützt natürlich den Erhalt des Hauptbahnhofes auf der Insel. Die Frage, ob Hauptbahnhof pur oder Kombilösung, ist untergeordnet, wobei letztere wegen des Landeszuschusses eine einmalig günstige Gelegenheit für die Wiederinbetriebnahme des Bahnhafes in Reutin darstellt und deshalb bevorzugt wird.
2. Als Stadtrat von Lindau sehe ich jedoch keine Notwendigkeit, Geld und Zeit für einen überflüssigen Bürgerentscheid zu opfern. Der Bürgerentscheid wurde von Frau Seidl vorgeschlagen, als noch nicht einer soliden Mehrheit klar war, dass der Hauptbahnhof auf der Insel bleiben muss. Diese Frage ist aber inzwischen eindeutig geklärt. Einen Bürgerentscheid hätten wir gebraucht, wenn 30 Mio Euro für ein Kongresszentrum von einer knappen Mehrheit beschlossen worden wären oder andere Wahlkampfblasen von 2008 (z.B. Parkhaus). Aber wozu soll ein Stadtrat, der mit deutlicher Mehrheit eine zukunftsfähige Lösung beschließt, einen Bürgerentscheid durchführen? Bürgerentscheide sind dort notwendig, wo offensichtlich durch eine verfilzte Politik etwas schief läuft. Deshalb hoffe ich, dass die ÖDP in Bayern möglichst bald ein Volksbegehren zur Auflösung und Neuwahl des Landtags durchführt, da entgegen den neuerdings ökologischen Sonntagsreden des Ministerpräsidenten das Kernkraftwerk Grundremmingen trotz höchster Gefährdung der Bevölkerung weiterbetrieben wird.
3. Der Hauptbahnhof muss nicht in erster Linie aus finanziellen, sondern vor allem aus bahntechnischen Gründen auf der Insel bleiben. Dies haben die Fachleute auf dem zweitägigen Bahnhofskongress in Lindau eindeutig herausgearbeitet und erläutert. In Lindau bietet der Hauptbahnhof auf der Insel alles, was das Herz begehrt: er ist ein idealer Knoten-, Umsteige- und Zielpunkt für Reisende, Umsteigepunkt auch für die Schifffahrt, ein Bahnhof, wie man sich einen Bahnhof nicht schöner vorstellen kann hinsichtlich Lage und Großzügigkeit (den man allerdings nicht verkommen lassen sollte), der Wunschbahnhof für die zukünftige Bodensee-Ringbahn und für Touristen, die hier mit großem Bahnhof willkommen geheißen werden und nicht in Reutin auf einem Bahnsteig ohne Dach im Regen stehen, an einem Container mit Fahrkartenschalter (wenn überhaupt) vorbei laufen und dann mit einem Bus, der die Lindauer sehr teuer zu stehen kommt, versuchen, auf die Insel zu kommen. Und die einheimischen Pendler fahren mit dem Bus vom ZUP auf die Insel statt zum Reutiner Bahnhalt. Die Einwände, dass der Fernverkehr an Lindau vorbeifahren wird, sind vorgeschoben. Wie beim Bahnhofskongress detailliert zu erfahren war, werden die Züge seit Jahren langsamer und die Umsteigezeiten länger, da die DB möglichst nicht in Gleise und Wagenmaterial investiert. Im Vergleich dazu spielen die drei Minuten, die der Umweg über die Insel an Zeit kostet, praktisch keine Rolle, und wenn in Zukunft (nach den nächsten Bundestagswahlen) aus der im Ausland investierenden Aktien-, Bahnabbau- und

Bahnhofverwertungsgesellschaft DB-AG wieder eine vernünftige bürgernahe Bahn gebildet wird, dann werden Bürgerbahn und Bürger heilfroh sein, die Bahnhöfe in Lindau und anderswo nicht verschleudert zu haben. Das Eisenbahnbundesamt (EBA) ist im Umfeld des Bahn-Konglomerats momentan die einzige Vertretung der Bürger in Sachen Bahn. Falls es tatsächlich in Lindau eine Entscheidung zugunsten eines „Hauptbahnhofes“ Reutin geben sollte, ruht meine Hoffnung auf dem EBA, welches auch andernorts nicht leichtsinnig Bahnwidmungen aufhebt.

4. Sehr erhellend ist in diesem Zusammenhang der Vergleich mit Stuttgart 21, wo zunehmend allen klar wird, dass der geplante unterirdische Bahnhof zwar unbezahlbar ist und die Regionalzüge stark einschränkt, also sowohl finanziell wie auch bahntechnisch eine gigantische Katastrophe darstellt, aber trotzdem und trotz massiver Bürgerproteste von interessierter Seite (leider auch von der SPD) durchgezogen werden soll. Hier geht es rein um die Vermarktung von Flächen, wobei viel Geld, sehr viel Geld, vom Steuerzahler in gewisse Kanäle umgeleitet wird. Dass die Bahnhofsfunktion und das Kulturdenkmal Bahnhof zerstört werden, wurde und wird von teurer Marketingarbeit professionell verschleiert. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass auch das Umweltbundesamt beschrieben hat, wie negativ sich S21 auf die Bahn in der Region auswirkt. (Viele Quellen, z.B. n-tv vom 11. August 2011: <http://www.n-tv.de/politik/Umweltbundesamt-raet-zum-Stopp-article1253591.html>)

Xaver Fichtl
ÖDP-Stadtrat
ÖDP Kreisvorsitzender